

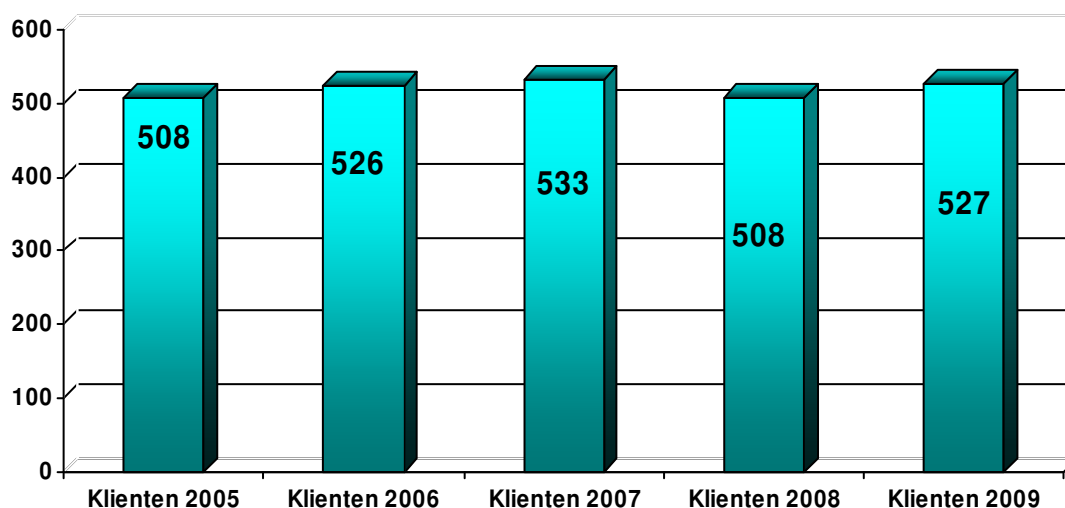
Statistische Angaben über die Tätigkeiten der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Iserlohn im Jahre 2009

In Absprache mit dem Jugendamt beschränkt sich unser Jahresbericht auf die wesentlichen statistischen Kennzahlen, die im Rahmen der Jugendhilfestatistik erhoben werden.

Insgesamt betreuten wir in 2009 527 Ratsuchende, eine Steigerung um 19 Fälle gegenüber dem Vorjahr. In den letzten 7 Jahren schwankten die Zahlen zwischen 505 und 533, blieb also von geringfügigen Schwankungen abgesehen, konstant. Dies ist u. E. ein deutlicher Hinweis, dass damit die Kapazitätsgrenze beim bestehenden Personalbestand erreicht ist.

Gesamtzahl der Klienten	527
Abgeschlossene Neuaufnahmen	93
Fortzuführende Neuaufnahmen	127
Abgeschlossene Übernahmen	123
Fortzuführende Übernahmen	184
Gesamt Abgeschlossene	216

Klientenzahlen der letzten Jahre



Wie schon in den Vorjahren liegt auch diesmal der Schwerpunkt der Beratungen bei Kindern zwischen 6 und 15 Jahren, wobei die Jungen 63% der vorgestellten Klienten ausmachen.

Angemeldete Klienten nach Geschlecht und Alter in 3-Jahresschritten

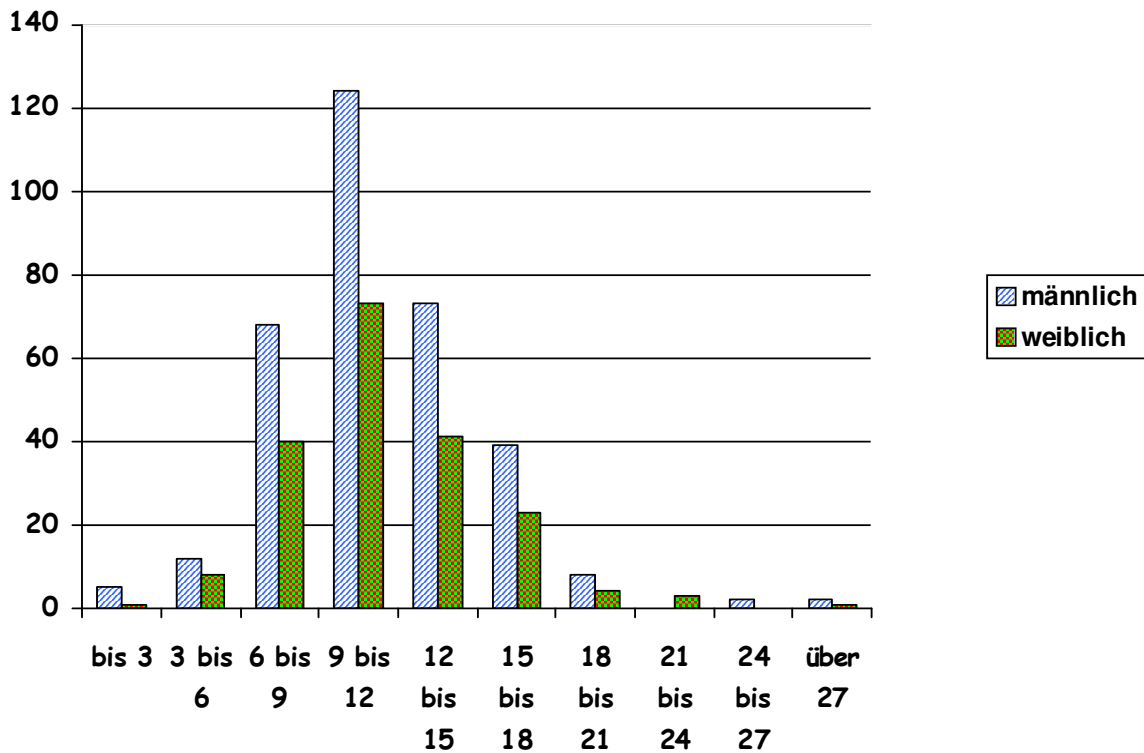


Tabelle über angemeldete Klienten nach Geschlecht und Alter in 3-Jahresschritten

	männlich	weiblich
bis 3	5	1
3 bis 6	12	8
6 bis 9	68	40
9 bis 12	124	73
12 bis 15	73	41
15 bis 18	39	23
18 bis 21	8	4
21 bis 24	0	3
24 bis 27	2	0
über 27	2	1
Gesamt	333	194

Es scheinen eher kinderreichere Familien Beratungsstellen aufzusuchen, die Zwei-Kind-Familie ist bei unseren Klienten am stärksten vertreten mit 43%, die Familien mit drei und mehr Kindern stellen 29% der Ratsuchenden

Kinderanzahl /Staatsangehörigkeit in den betreuten Familien

Kinderanzahl	Anzahl	in Prozent (%)
1	146	27,7
2	227	43,1
3	117	22,2
4	21	4,0
mehr als 4	16	3,0
Insgesamt	527	100,00

Staatsangehörigkeit	Anzahl	in Prozent (%)
deutsch	506	96,0
ausländisch-europäisch	13	2,5
ausländisch-außereuropäisch	8	1,5
Insgesamt	527	100,00

Hier könnte der Eindruck entstehen, dass nichtdeutsche Familien in der Klientel unserer Stelle unterrepräsentiert sind. Zieht man dazu jedoch die Zahlen über die Herkunft der Eltern, bzw. eines Elternteils heran, so ergibt sich, dass 102 Eltern, entsprechend 21,3%, aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind. Davon kamen 22, entsprechend 4,2%, von außerhalb Europas.

Bildungs- und Berufssituation des Kindes/Jugendlichen/ jungen Erwachsenen

Schulform:	Anzahl	Prozent (%)
Kindergarten	61	11,6
Sonderschule	23	4,4
Waldorfschule	14	2,7
Grundschule	284	53,9
Hauptschule	32	6,1
Realschule (Sek. 1+2)	45	8,5
Gymnasium (Sek. 1+2)	31	5,9
Gesamtschule (Sek. 1+2)	19	3,6
Berufsb.Schul./and.Schulform/Ausbild./Beruf	12	2,3
Zuhause	5	0,9
Arbeitslos	1	0,1
Gesamt	527	100,0

Entsprechend der Altersverteilung (s. o.) ergibt sich hier ein Schwerpunkt in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter, da wir hier langjährig auch Anlaufstelle für die Beratung und Behandlung von schulischen Problemen, insbesondere auch von Teilleistungs- und Lernstörungen, sind.

Die erniedrigten Fallzahlen ab der Sekundarstufe erklären sich aus intensiver arbeitsteiliger Zusammenarbeit im Beratungszentrum mit dem Schulpsychologischen Dienst Iserlohn (SDI) und der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen.

Der Schulpsychologische Dienst Iserlohn (SDI) setzt seinen Arbeitsschwerpunkt in der Betreuung von Kindern mit Schulproblemen ab der Sekundarstufe.

Die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen ist wiederum eine bewährte Ansprechpartnerin für vielfältige Probleme gerade für Mädchen ab 14 Jahre.

Anmeldegründe für die Hilfestellung

Prozentangaben bezogen auf die Gesamtzahl der Klienten

527 Klienten = 100 %

(Da eine bis max. 3 Nennungen möglich, ergibt sich eine Gesamtsumme über 100%)

Gründe für Hilfestellung bei 508 Klienten insgesamt:	1166	-
Schulische/berufl. Probleme junger Menschen	375	71%
Verhaltens- und Entwicklungsprobleme der jungen Menschen	384	73 %
Familienbezogene Probleme	338	64,5 %
Gefährdung des Kindeswohls	69	14 %

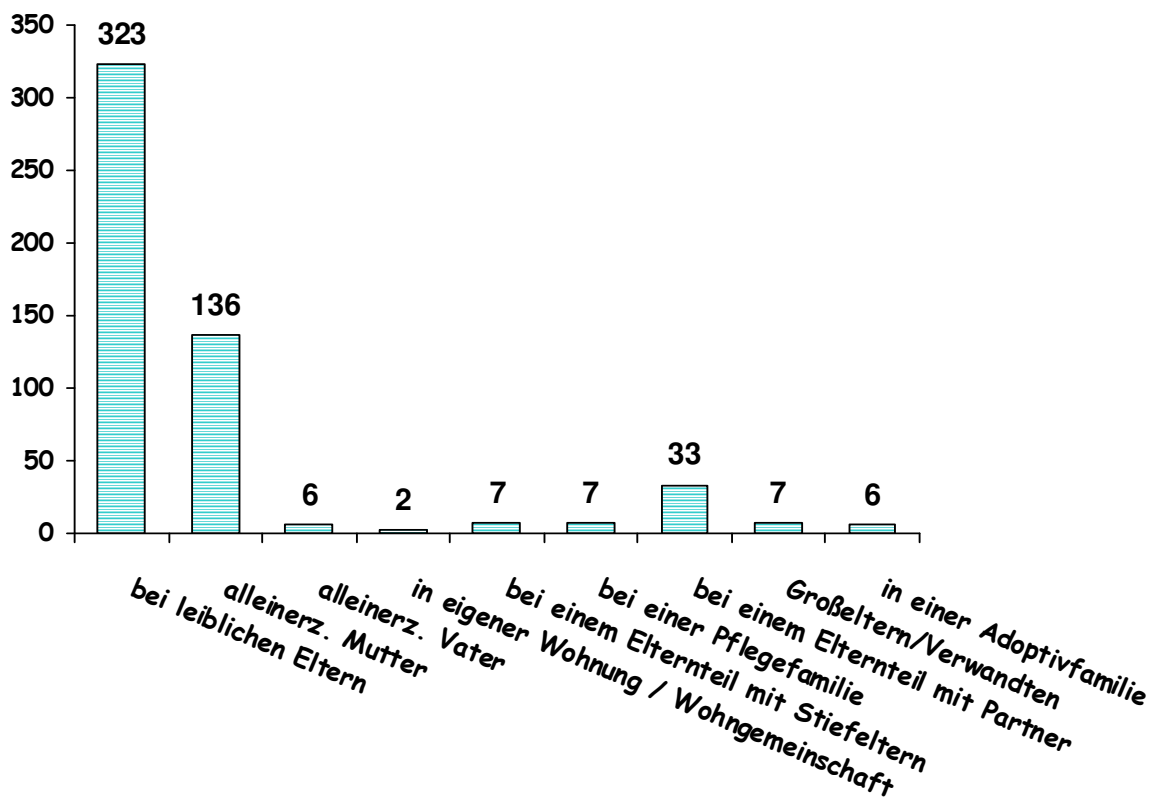
Schlussfolgerungen

(beruhend auf eine Detailanalyse der Einzelfaktoren)

- **Schulische Leistungen und Verhalten** in der Schule sind mit 71% der Nennungen **der Hauptindikator für die seelische Befindlichkeit** von Kindern und Jugendlichen und der Bereich, auf den Eltern auch am sensibelsten reagieren und sich um Hilfe bemühen
- An zweiter Stelle stehen mit 40% die **seelischen Probleme** im engeren Sinne und Entwicklungsauffälligkeiten der jungen Menschen, die ist als deutlicher Hinweis zu interpretieren, dass Leistungsprobleme oft mit behandlungsbedürftigen psychischen Problemen einhergehen
- Mit der Kategorie **Erziehungsunsicherheit** – 38% der Klienten – wird deutlich einer der möglichen Gründe für Probleme in den Familien benannt.

- Große Probleme macht auch das Sozialverhalten der jungen Menschen (33%).
- Gravierend ist auch die Zahl von 14% der Betreuten, bei denen begründeter Anlass für die Feststellung einer **Gefährdung des Kindeswohls** vorlag
- Nicht zu vernachlässigen ist auch die auf dem ersten Blick kleine Zahl von Familien, in denen eine Beeinträchtigung der jungen Menschen durch **psychische Probleme der Eltern** besteht (5,5%). Hier sollte überprüft werden, ob die Unterstützungssysteme v. a. für psychisch kranke Eltern effektiv und ausreichend sind.

Lebenssituation



Lebenssituation der Klienten

	Anzahl	Prozent (%)
bei leiblichen Eltern	323	61,3
bei alleinerz. Mutter	136	25,8
bei alleinerz. Vater	6	1,1
in eigener Wohnung	2	0,4
bei einem Elternteil mit Stiefelt.	7	1,3
bei einer Pflegefamilie	7	1,3
bei einem Elternteil mit Partner	33	6,3
bei Großeltern/Verwandten	7	1,3
in einer Adoptivfamilie	6	1,1
Gesamt	527	100,0

Diese Zahlen zeigen, dass gerade Alleinerziehende eher mit Problemen bei ihren Kindern oder in der Familie Hilfe benötigen und aufsuchen.

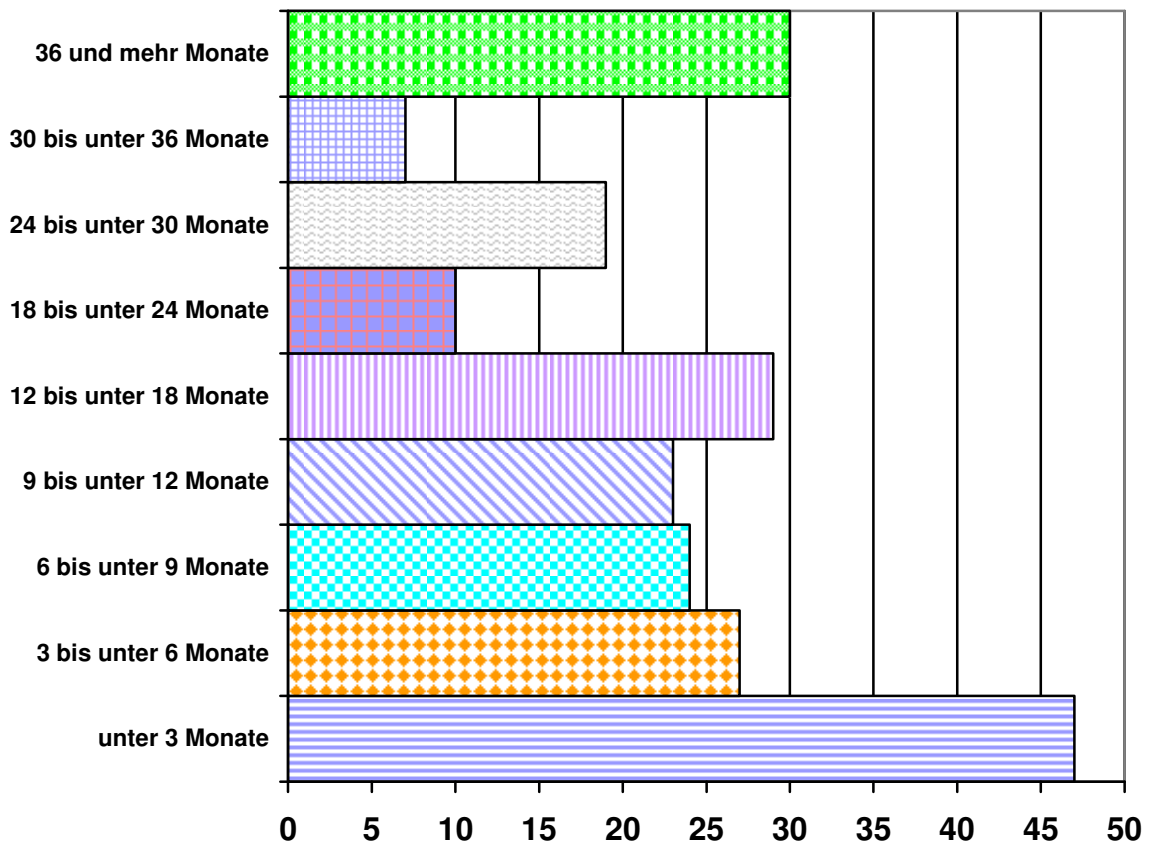
Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende(n) Institution(en) oder Person(en)

Anregung	Anzahl	Prozent (%)
selbst (junger Mensch)	6	1,2
Eltern / Personenberechtigte	143	27,1
Ki.-ga/Schule/Ausbildungsstätte	182	34,5
andere Beratungsstellen	46	8,7
Soziale Dienste und andere Institutionen	4	0,8
Jugendamt	65	12,3
Familienhilfe / Wohngruppe	2	0,4
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	9	1,7
Ärzte, Klinik und Gesundheitsamt	38	7,2
Ehemalige Klienten / Verwandte	17	3,2
Rechtsanwält(e)/innen	2	0,4
sonstige	13	2,5
Gesamt	527	100,0

Tabelle Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen

unter 3 Monate	47
3 bis unter 6 Monate	27
6 bis unter 9 Monate	24
9 bis unter 12 Monate	23
12 bis unter 18 Monate	29
18 bis unter 24 Monate	10
24 bis unter 30 Monate	19
30 bis unter 36 Monate	7
36 und mehr Monate	30
Gesamtzahl der abgeschlossenen Fälle	216

Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen



Wartezeit zwischen Anmeldung und 1. Gespräch bei Neuaufnahmen

bis zu 14 Tagen bei	75 Beratungsfällen	% 34
bis zu 1 Monat bei	38 Beratungsfällen	% 17
bis zu 2 Monaten bei	38 Beratungsfällen	% 17
länger als 2 Monate bei	69 Beratungsfällen	% 32

Wartezeit zwischen Anmeldung und kontinuierlicher Weiterbetreuung

Einmalkontakt bei	67 Beratungsfällen	% 30
bis zu 14 Tagen bei	38 Beratungsfällen	% 17
bis zu 1 Monat bei	22 Beratungsfällen	% 10
bis zu 2 Monaten bei	30 Beratungsfällen	% 14
bis zu 3 Monaten bei	12 Beratungsfällen	% 6
länger als 3 Monate bei	51 Beratungsfällen	% 23

In diesen Zahlen über Behandlungsdauer und Wartezeit wird die spezifische Besonderheit unserer Stelle deutlich. Auf der einen Seite stehen die ‚klassischen‘ Beratungen, d.h. kurze schnelle Hilfen bei umrissenen Problemstellungen.

Auf der anderen Seite haben wir als langjähriger Kooperationspartner des örtlichen Jugendamtes für Fälle gemäß § 35a KJHG und allen damit verbundenen Problemstellungen einen hohen Prozentsatz lang dauernder Behandlungen. So ist der Anteil der länger als zwei Jahre betreuten Klienten mit 27% hoch. Dies hat aber auch Auswirkungen auf die nötigen Wartezeiten. Schnelle Einmalkontakte ohne Möglichkeit eines zeitnahen Therapiebeginns bei Fällen, bei denen notwendiger Weise absehbar eine langfristige Behandlung nötig ist, sind Etikettenschwindel.

Nicht immer gelingt uns beim bestehenden Personalbestand eine beiden Problemgruppen gerecht werdende Balance.

Für das Team

(L. Scheglmann)